

Evidenzbasierte, praktische Massnahmen zur Prävention von Konflikten und Mobbing

Auszug aus «Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsort: Interventionen auf Verhältnisebene. 2018. Empfehlungen des Teams von Prof. Dr. Andreas Krause, FHNW mit Bezug auf die Analyse mit dem Befragungsinstrument Friendly Work Space Job-Stress-Analyse. 2018. Gesundheitsförderung Schweiz (unveröffentlicht, Anfragen siehe Kontakt www.schule-handelt.ch).

Vermeidung von Konflikten und Mobbing

- Installation von regelmässigen Gesprächsrunden zu Themen wie Arbeitsklima und Konfliktmanagement (z. B. mit externer Supervision)
- Fortbildungen zu den Themen Gesprächsführung in Konflikten, Kommunikationstechniken oder auch Rollen Verständnis (Blossfeld et al., 2014)
- Einführen einer verbindlichen Vereinbarung für partnerschaftliches Verhalten
- Leitbildentwicklung über den Umgang mit Konflikten und Mobbing
- Diskussion über Fairness
- Schulung der Führungskraft im Bereich Konfliktmanagement und Mobbing
- Informationskampagnen über Mobbing (Resch & Roscher, 2011)
- Prüfen von Mobbing fördernden Strukturen in der Schule, wie stark ausgeprägtes (pädagogisches) Leistungsdenken im Kollegium, durch welches Lehrpersonen, die weniger Leistung erbringen, womöglich ausgegrenzt werden
- Schulleitung, die autoritär-formal agiert
- geringeres Interesse an Kommunikation und am Miteinander (Wehr, 2001, S. 137)
- Etablieren einer aktiven und toleranten Streitkultur im Kollegium; vgl. dafür die Übung von Wehr (2001, S. 138 f. sowie die Checkliste für ein Problemgespräch, S. 140 f.)

Aufbau und Nutzung eines systematischen Konfliktmanagements

Aufbau eines systematischen Konfliktmanagements. Die Existenz dieser Instanz trägt bereits zur Reduktion von negativem und unerwünschtem Verhalten bei und kann im kritischen Fall eingreifen, bevor ein Konflikt eskaliert. Folgende Bestandteile sollten enthalten sein:

- *Konfliktlotsen*: (geschulte) freiwillige Personen vor Ort, die bei Konflikten deren Klärung unterstützen und durch diese Methodik nicht lösbarer Konflikten auf Hilfsmöglichkeiten in- und ausserhalb der Schule verweisen
- *Konfliktberatungsstelle*: freiwilliges Angebot von Personen, welche als Konfliktberatende qualifiziert sind
- *Externe Mediation*: sollte für schwere Konflikte als potenzielle Deeskalationsstufe bereitstehen
- *Fairness-Kommission*: insofern die externe Stelle im Konflikt keine Verbesserung bewirken konnte, tritt die Kommission als Schlichtungsstelle nach festgelegten Regeln dazu (Resch & Roscher, 2011)

Weitere Methoden bei Konflikten oder Mobbing

Fehlt ein systematisches Konfliktmanagement, können folgende Methoden, ggf. begleitet durch eine externe Fachperson, eingesetzt werden:

- Konfliktanalyse
- Teamcoaching
- Mediation

Konflikten mit SuS vorbeugen und Konflikt bearbeiten

- In den ersten zwei Schulmonaten Fachkonferenzen durchführen, in welchen bestehende oder potenzielle Konflikte besprochen werden, ggf. mit Einbezug der Eltern.
- Eltern über die Lage sowie aus den Konferenzen resultierende Massnahmen informieren und zu Beratungsgesprächen einladen.
- Unterstützung durch Schulsozialarbeitende, Kolleg:innen oder Schulleitung einholen.

Reduzieren der Konflikte mit Eltern

- Vgl. obige Massnahme; Eltern am Konfliktmanagement beteiligen.
- Bei Gesprächen zwischen Eltern und Schulleitung die verantwortlichen Lehrpersonen einbeziehen.
- Schulleitung bei schwierigen Elterngesprächen miteinbeziehen.
- Schulsozialarbeitende bzw. Moderator:innen an möglichst allen Gesprächen einbeziehen.

Erhöhung der sozialen Unterstützung

1. Kollegiale Unterstützung bei Schwierigkeiten

- «offene Türen» (Veeman et al., 2001)
- -spontane, regelmässige und anlassbestimmte Durchführung von Selbsthilfegruppen, in welchen gemeinsame Probleme durch Lehrpersonen mit ähnlichen Erfahrungen oder derselben Klasse bearbeitet werden (Rudow, 1999)
- Besprechung aktueller «Fälle» in Fallbeispielbesprechungsgruppen (Hundeloh, 2012)
- Offenheit in Gruppen/Teams fördern, Probleme und Sorgen ansprechen (Born, 2007, S. 64)

2. Wertschätzung im Kollegium thematisieren und fördern

Frank (2010, S. 150) schlägt folgende Übung im Kollegium vor:

Sammeln Sie die Bemerkungen eines Schulalltags, die Sie als abwertend und die Sie als wertschätzend wahrgenommen haben.

Tauschen Sie sich in Kleingruppen darüber aus:

- Wie viel Verständnis, Wertschätzung ist in Ihrem Kollegium?
- Wird offen miteinander geredet oder wie in manchen Kollegien vielfach übereinander?
- Diskutieren Sie darüber, wann Sie sich überhaupt nicht geschätzt und wann Sie sich sehr geschätzt fühlen und was dies mit Ihnen macht. (Dann wird der Wert lebendig.)

3. Rituale zur Stärkung der Teambildung

Frank (2010, S. 139) schlägt folgende Rituale im Kollegium vor:

- Begrüssung nach den Ferien, gemeinsame Frühstück oder kurzer Empfang vor Konferenzbeginn
- Geburtstage werden bedacht, beglückwünscht und nicht vergessen
- Feierliche Zuordnung eines Mentors/einer Mentorin für neue Kolleg/-innen
- Bewusste Begrüssung neuer Kolleg/-innen
- Abschiede gestalten
- Lehrerstammtisch
- Gemeinsame Feste
- Regelmässige Schulveranstaltungen, für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft